

Ercheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Tragere...

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold. Fernsprecher Nr. 29.

№ 179 Nagold, Freitag den 3. August 1906. 1906.

№ 179

Nagold, Freitag den 3. August

1906.

Noch immer kann für die Monate August und September abonniert werden.

Amliches.

Bekanntmachung der Direktion der R. Landwirtschaftlichen Anstalt in Pöhlheim, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauanstalt.

Auf den 1. Oktober ds. J. werden in die hiesige Gartenbauanstalt wieder zwölf Schüler zur Unterweisung in der Theorie und Praxis des Gartenbaus auf ein Jahr aufgenommen.

Die Aufzunehmenden müssen:

- 1) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, 2) vollkommen gesund und körperlich entwickelt sein, 3) im Lesen, Rechnen und Schreiben gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zum Auffassen von gemeinverstandlichen Lehrvorträgen besitzen, 4) eine gärtnerische Lehrgzeit durchgemacht haben.

Jeder Bewerber hat eine Aufnahmeprüfung in den Schul- und gärtnerischen Fächern abzulegen. Die 6 besten und befähigsten Bewerber werden als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Die Anstalt gewährt freie Wohnung und Verköstigung; die ordentlichen Schüler erhalten auch freien Unterricht, während die außerordentlichen hierfür eine Gebühr von 70 M. zu entrichten haben.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Schulbahn, sowie unter Anschluß einer Geburtsurkunde, eines Impfzettels, eines ärztlichen Zeugnisses über ihren Gesundheitszustand, das sich auch über etwaige frühere der Aufnahme hinderliche Erkrankungen zu äußern hat, gemeinverständliche Zeugnisse über Heimatrecht, Bausubstanz und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters oder Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens

bis zum 11. August ds. J.

Schriftlich hier zu melden und sich sodann, wenn sie nicht ausdrücklich vorher zurückgewiesen werden, zur Aufnahmeprüfung am

Montag, den 3. September d. J., vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

Pöhlheim, den 16. Juli 1906.

Direktor Stöbel.

Die Sonderkonferenz

soll am Mittwoch den 29. August zu Edhausen stattfinden. Die Reg. Ortsgemeinschaften werden um Mitteilung an die pflichtigen Lehrer höflich ersucht. Nagold, 3. August 1906.

R 55 e 1 e.

Rittmeister Bruhn und Frau

von G. Rindmann.

Autorisierte Uebersetzung.

Nachdr. verb.

(Fortsetzung.)

Nein, das will ich auch nicht, sagte der große Niels mit dem leicht erwachenden Gergesichte des Halbtrunkenen. Sie haben also den „Seehof“ angehebt? fragte der Richter.

Ja, antwortete der große Niels und richtete sich beinahe krampfhaft auf.

Das Gesändnis machte einen großen Eindruck auf den Richter. Er überließ sofort die Folgen, die sich hieran sowohl für seine Freunde als für seine Feinde zu erwarten waren, dem Zufall. Er überließ es dem großen Niels, wie auch für seinen Ruf als Beamten zu sorgen, und eine aufrichtige Freude bemächtigte sich seiner.

Mit besonderer Bewunderung betrachtete er an den großen Niels heran und legte ihm die Hand auf die Schulter. Es kam jetzt darauf an, das Gesändnis zu verfolgen, damit nicht ein pflichtiger Widerwärtiger den ganzen Beweis in Frage stellte.

Erzählen Sie mir jetzt, wie das Ganze sich zugetragen hat. Nun, da Sie gekündigt sind, wird es für Sie darauf ankommen, sich auch aller Umstände zu erinnern, die zu Ihren Gunsten sprechen. Was welchem Grunde waren Sie dem Rittmeister feindselig geworden? Hatte er Ihnen etwas getan?

Ja, er hatte mich geschlagen.

Politische Uebersicht.

Ueber einen Besuch beim Kaiser, den der französische Deputierte Renier und andere französische Gäste an Bord der „Gamburg“ abgekauft haben, wird der „R. Fr. Pr.“ aus Paris gemeldet: Der Kaiser machte Anspielungen auf die letzten Ereignisse und auf die Spannung, welche im vorigen Jahr zwischen Frankreich und Deutschland geherrscht hat. Man habe in Frankreich seine Absichten mitgeteilt. Seine Gedanken wurden enthüllt, fuhr der Kaiser fort. Wenn ich jemanden anklagen sollte, müßte ich die Presse anklagen. Sie ist oft verantwortlich für viel Unglück. Dann sprach der Kaiser vom russisch-japanischen Krieg, dessen Ausbruch er vorausgesehen und über dessen Resultate er sich auch nicht im Zweifel gewesen sei, wie er gegenüber Balder-Rouffean bewiesen hätte. Kaiser Wilhelm erklärte ferner, daß Deutschland in freundschaftlichen Beziehungen sowohl zu Rußland, als auch zu Japan stehe, aber man dürfe sich nicht verhehlen, daß nun eine neue Macht gegeben sei, welche Europa zwingen werde, eines Tags mit ihr zu rechnen, und dies vielleicht in Europa's eigenem Angelegenheiten. „Wer trägt uns das für“, sagte der Kaiser, „daß nicht eines Tags, während wir über russische Angelegenheiten beraten, ein japanischer Admiral am Horizont auftaucht und verlangt, an der Beratung teilzunehmen?“

In der Untersuchung gegen den Gouverneur von Patikamer wird gemeldet: Es sind bereits eine große Reihe der in Betracht kommenden Zeugen eiblich vernommen worden, so daß die Hauptverhandlung vor dem Disziplinardhof in Potsdam in kurzer Zeit zu erwarten steht. Das bisher geübte Verfahren hat zunächst ergeben, daß Herr von Patikamer seiner früheren Freundin einen falschen Reisepass unter dem Namen der Freiin von Ederstein ausgestellt hat. Seine Behauptung, daß er sich über ihre Verbindlichkeit selbst im Jarkum befinden habe, kann als widerlegt gelten. Erweist sich ferner, daß der Gouverneur sich im Besitz von Ehrenantellscheinen verschiedener Kamerungsgesellschaften befinde. Diese Ehrenantellscheine haben nichts voraus vor anderen auf Anstelle am Gewinn lautenden Scheinen, nur einen Vorzug haben sie, sie kosten den Inhaber nichts, sie sind ein Geschenk. Das Herr von Patikamer als Gouverneur von Kamerun solche Ehrenantellscheine nicht übernehmen durfte, darüber kann eine Erörterung nicht gepflogen werden.

In der bayrischen Kammer der Reichsräte richtete Prinz Georg von Bayern die Frage an die Regierung, ob sie in der Tat gesonnen sei, den Verband zu einer Nachsektion einzuberufen. Minister Graf Feilitzsch wiederholte die jüngst in der Kammer abgegebene Erklärung, daß die Regierung aus rein sachlichen Gründen, ohne eines Partei nachzugeben, den Verband zu einer ganz beschränkten Nachsektion für die Erleuchtung des Wassergesetzes einberufen wolle. Prinz Georg erklärte sodann, die Haltung der Regierung in dieser Frage sei zu mißbilligen. Die Regierung sei früher gegen eine Nachsektion gewesen und sie würde mit Festigkeit viel erreicht haben. Die Kammer der

Abgeordneten hätte dann eingesehen, daß sie schneller arbeiten müsse. Mit der Gewährung einer Nachsektion schaffe die Regierung einen bedenklichen Präzedenzfall und eine Prämie für den schleppenden Gang der Verhandlungen. Das schrittweise Zurückweichen der Regierung sei ein Zeichen der Schwäche. Minister Graf Feilitzsch betonte im Namen des Gesamtministeriums, daß er sich einer Inkonsequenz nicht schuldig fühle und daß er eine Mißbilligung nicht für berechtigt halte. Es handle sich lediglich um die Fertigstellung eines einzigen Gesetzes in dieser Nachsektion. Konsequenzen für die Zukunft könnten daraus nicht entstehen. Er müsse den Vorwurf der Schwäche ganz energisch als unberechtigt zurückweisen. Sämtliche Minister seien in dieser Sache einverstanden gewesen. Nach kurzen weiteren Erklärungen war die Angelegenheit erledigt.

In einem gemeinsamen Erlaß des preussischen Landwirtschafts- und Kultusministeriums werden die vom Bundsrat beschlossenen Änderungen der Ausfuhrbestimmungen zum Fleischbeschlagesatz bezw. die Abweichungen gegen die bisherigen Vorschriften erläutert. Danach ist es bei den Schlachtungen im Inland für die genaue Untersuchung der Lymphdrüsen nicht erforderlich, die Drüsen der Länge nach zu durchschneiden; vielmehr ist unter Umständen erforderlich, die Drüsen aus ihrer Lage herauszuschneiden und in dünne Scheiben zu zerlegen. Bei den zu untersuchenden Lymphdrüsen werden jetzt auch die Achsel-, Hals-, Rücken- und Gehirndrüsen besonders genannt. Die Untersuchung der Lymphdrüsen am Brusteingang hat sich auch auf die Untersuchung der unteren Halslymphdrüsen zu erstrecken. Bei Starkeinnigkeit sollen künftig nicht, wie bisher, sämtliche Eingeweide, sondern nur die Leber, Milz, Nieren, der Magen und der Darm, wenn sie freigelegt gefunden werden, als „genüßtauglich“ behandelt werden. Das Fett starkkinniger Kinder soll fortan, wenn es freigelegt gefunden wird, nicht mehr als „bedingt tauglich“, sondern wie das fettschwammige Fett schwachkinniger Kinder als „genüßtauglich ohne Einschränkung“ behandelt werden. Eine andere Aenderung bezweckt die mildere Behandlung des Fleisches einseitiger Kinder, das für die Folge noch zitätiger Aufbewahrung in Kühl- oder Gefrierkammern als „genüßtauglich ohne Einschränkung“ erklärt werden darf. Einer Zerlegung der Tierkörper in Stücke bedarf es nicht mehr. Auch fällt die Minderwertigkeitserklärung fort. Zur Vermeidung der bisher in der Praxis vielfach entstandenen Zweifel ist in der neuen Fassung der Vorschriften der Ausdruck „gesundheitschädliche Finnen“ vermieden worden. Künftig sind Fleischdierteile, in denen sich eine tuberkulöse veränderte Lymphdrüse befindet, nicht als „bedingt tauglich“, bezw. untauglich, sondern, wenn sie frei von tuberkulösen Veränderungen gefunden werden, als „genüßtauglich ohne Einschränkung“ zu behandeln. Bei Schweinen, Schafen und Ziegen im Schlachtgewicht bis zu 12 1/2 Kilo genügen fortan zwei Stempelabdrücke. Ferner soll künftig gestattet sein, nicht enthäutete Rinder und Lämmer nur an den Innenseiten der Hinterkeule zu stampeln. — Bei der Behandlung des in das Zollland eingehenden Fleisches wird bestimmt, daß bei der Einfuhr frischen Fleisches von Wildschweinen fortan

ich überwältigt werden würde, und außerdem schien es mir feige, ihn vor Huten zu überfallen.

Dieser Gedanke macht Ihnen alle Ehre. Wie entstand nun aber das Feuer?

Da aus der gewünschten Raube nichts wurde und ich zufällig auf einem alten Herde einige Flaschen mit Petroleum entdeckte, kam mir plötzlich der Gedanke, den Hof anzuzünden.

Da gossen Sie eine Flasche in die Kasse, sagte der Amtsgerichtsrat, der das Gesändnis der Frau Bruhn kannte und sich jetzt über den ganzen Zusammenhang klar wurde.

Der Knecht, der während des Besuchs nachts neben geworden war, blickte den Richter erkannt an und sagte:

Ja, das habe ich getan.

Und dann zündeten Sie das Ganze an?

Nein, antwortete Niels beinahe beleidigt. Als ich die erste Flasche zwischen die Steine aufgoß und einige Lumpen dazwischen steckte, die auf dem Fußboden lagen, hörte ich, daß jemand an die Tür schrie. Ich erschrock und sprang eine kleine Stiege hinauf, die auf den Boden führte.

Es war Frau Bruhn?

Ja, sagte der große Niels wieder überrascht.

Sie sah, was geschah war, und als ich mich gleichzeitig oben bewegte, sagte sie: „Ist da jemand?“ Ich verhielt mich still wie eine Maus. Kurz darauf ging sie.

Darauf begaben Sie sich nach unten und zündeten das Feuer an?

Ich hätte das Ganze am liebsten aufgegeben. Indessen

Emmingen.
 In einer Zwangsversteigerung werden am
Montag den 6. August ds., nachm. 3 Uhr
 gegen sofortige bare Bezahlung im öffentlichen Auktionslokal
ca 20 Ztr. Heu
 verkauft. Kaufinteressenten sind eingeladen.
 Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher.

Haiterbach.
Am Samstag, den 4. August
 nachmittags 1 Uhr
 verkauft die Unterjocherte gegen bare Bezahlung:
1 Pferd (Wallach)
 8 Jahre alt, vertrauter Einspänner.
 1 aufgemachten Leiterwagen (Einspänner) 1 bereits neuen Fuhrschlitten, mit Mütze, (vorigen Winter über gebraucht), sowie zwei Pferdegeschirre.
 Zu gleicher Zeit wird auch ein
Kübler- und Rechenmacher-Handwerkzeug
 verkauft.
Maser, Witwe.

Nagold.
Zur Touristen-Saison
 empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1:50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Gohlsobaden. Bl. 3: Galm-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Nord-Nagold-Tornsteinen. Bl. 8: Triberg. No. per Blatt 1 M. 50, aufgez. 2 M.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1:70,000, Bl. 1-5, unaufgez. 1 M. 1.-, aufgez. 1 M. 1.50.
- Karte des unteren Schwarzwaldes, Ing., Nagold- und Stuttgart 1:100,000, unaufgez. 1 M. 0.90, aufgez. 1 M. 1.20.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 J.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt - Schönmünzach - Hornöfen - Altdorf - Oppenau - Petersthal - Kniebis - Rippoldsau. 1:40,000, 1 M. 1, aufgez. 1 M. 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1:100,000, aufgezogen 50 J.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1:50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1:300,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral 1 M. 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl., 1:150,000 & 80 J.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiter Umgebung, 1:200,000, 1 M. 1.-, auf Steinwand 1 M. 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1:400,000, 1 M. 1.20.
- Oberamtskarten, 1:100,000 & 80 J., 1:150,000 & 15 J.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1:50,000, 1 Heftblatt 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1:100,000, 1 M. 1.50 und 50 J.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1:25,000, Bl. 98 Altdorf, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Stimmertal, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Herrenberg, Bl. 94 Nagold, 1 M. 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:600,000, 90 J.
- Karte des Bodensees mit Umgebung, 1:200,000, 1 M. 1.20, aufgezogen 1 M. 2.-.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.
 Käufer der angeführten Karten können
 Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte
 von uns bezogen werden.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Hartguss-Särge!
 Hartguss-Särge bestehen größtenteils aus Gipsmasse in Verbindung mit einem Holzgerüst.
Welche Vorteile haben diese Särge den Holz- und Metall-Särge voran?

1. Diese Särge sind undurchlässig für die Flüssigkeiten, welche der Leichnam absondert; die Unannehmlichkeiten des Leichengeruchs sind daher nicht zu befürchten.
2. Die Hartguss-Särge sind im Stande, eine große Menge Flüssigkeit in sich aufzunehmen, die Verwesung erfolgt daher trocken und viel rascher.
3. Die Hartguss-Särge sind für Leichentransporte unentbehrlich und ersetzen jeden anderen Sarg.
4. Die Hartguss-Särge sind nicht schwerer wie Holz-Särge.
5. Die Preise der Hartguss-Särge sind nicht höher als diejenigen der Holz-Särge.

Riederlage für Nagold und Umgebung bei
Martin Koch, Möbelschreinerei, Nagold.

Nagold.
 Neues, sehr leichtes
**Fruchtmäh-
 geschirr**
 empf. blt
J. Brezing, Schmied.

Nagold.
!Knabenanzüge!
 elegante Fason selbstverfertigt, keine
 Fabrikware, empfiehlt fortwährend
Fr. Klaff, Kleiderhdlg.
 zur billigen Quelle.

Nagold.
 Zur Saat
 empfiehlt
Senfsamen
Ehhausen Aug. Kehler.

Nagold.
 Frühe
Speisekartoffeln
 gibt in beliebigen Quantum ab;
 werden auch ins Haus geliefert.
Chr. Schöner, Jpsl.

Hausfrauen
 verwendet zum
 Salat und Einmachen
 nur
 reine Gärungssessige,
 sie sind am
 bekömmlichsten.

Nagold.
Gerste
 zu verpachten.
 Ca 26 ar sehr schöne am
 Steinberg.
Wilh. Sattler.

Nagold.
 1/2 Morgen
Gerste
 in der Hebrölbe hat zu verpachten
David Graf Witwe.

Die
**Annoncen-
 Expedition**
**RUDOLF
 MOSSE**
 bietet bei Aufgabebestimmung Annoncen
 für Zeitungen und Zeitschriften
 erhebliche Vorteile, wie kosten-
 freie sachmännliche Beratung
 hinsichtlich zweckmäßiger Ab-
 fassung und Ausgestaltung der
 Annoncen, richtiger Wahl der
 jeweils geeignetsten Blätter,
 strengste Discretion (ein-
 laufende Offerten werden dem
 Inserenten unerschlossen zu-
 gestellt), ferner eine wesentliche
Ersparnis
 an Kosten, Zeit und Arbeit

Stuttgart
 Königsstrasse 33
 Telephon 602.

Turnverein Haiterbach.
Sonntag den 5. August
 findet unser
I. Stiftungsfest
 verbunden mit
Schauturnen
 statt, wozu auch die auswärtigen Vereine, sowie alle Freunde der
 Turnsache höflich eingeladen sind.
 Bei unglücklicher Witterung findet das Fest acht Tage
 später statt.
Der Ausschuss.

**Neues Stuttgarter
 Kochbuch.**
 von
**Friedr. Fuise
 Köhler.**
 Verlag von J. F. Steinhilber in Stuttgart.

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Preis schön gebunden M. 3. —

Geogr. 1865. **Jakob Rilling & Söhne, Dußlingen** **Geogr. 1865.**
 (früher Gebrüder Rilling.)
Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt
 liefern als Spezialität:
Moderne Transmissionsanlagen
 für Schreiner, Mäher, Wagner und Schlossereien, Gips- Kalk-,
 Oel-, Zementfabriken, Spinnereien, Webereien, Papp- und
 Papierfabriken, Brauereien, sowie für sämtl. gewerbli. Be-
 triebe; ferner für landwirtschaftliche Betriebe zum An-
 trieb von Futtermaschinen, Dreschmaschinen, Säben- und
 Schrotmühlen, die durch Elektromotoren, Benzin- oder Gasmotoren
 angetrieben werden sollen.
Abdrehen und Einschleifen des Collectors
 für die Elektromotoren bei billigster Berechnung und
 rascher Lieferung.
Wasserräder und Turbinen jeglicher Art,
Schützenaufzüge, Eisenkonstruktionen.
 Wir bitten bei Neuanlagen und Reparaturen jeglicher Art
 sich an uns zu wenden und stehen gerne mit Zeichnungen, Kosten-
 anschlägen, Entwürfen jederzeit zur Verfügung.
Prima Referenzen. Billige Preise.
 — Telephon Nr. 1. — Telegr.-Adr.: Rilling Söhne.

Jeder, der seine Bibliothek auf billige Weise
 vermehren oder ein preiswertes Geschenk
 geben will, der teile dem
Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde
 (Richtershand Juli 1906: 22 000)
 bei. Für den geringen Jahresbeitrag von
M. 4.80
 erhält jedes Mitglied kostenlos nicht nur den reich illustrierten
 monatlichen „Handweiser für Naturfreunde“ sondern ferner auch
 5 Bände erster naturwissenschaftlicher Autoren: Bd. 1 Franck, R.
 D. „Die Geschichte der Pflanzen“, Bd. 2 Meyer, Dr. R. B. „Rätsel
 der Erdbildung“, Bd. 3 Zell, Th. „Streifzüge durch die Tierwelt“,
 Bd. 4 Bösch, Wilh. „Im Steinkohlenwald“, Bd. 5 Ament, Dr.
 „Seite des Kindes.“
 Jedermann kann jederzeit Mitglied werden.
 Ausführliche Prospekte und Anmeldungen besorgt die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.

Eine Partie noch sehr gute
getragene Uhren
 gibt unter Garantie billigst ab
Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold.

**Mitteilungen des Standes-
 amts der Stadt Nagold.**
 Geburten: Elsa Christine, Tochter des
 Christian Stettel, Bäcker, den
 26. Juli.

